Saarbrücker Zeitung

Zeitung für Saarbrücken

010 Mit Stadt Saarbrücken und Oberer Saar

SA/So. 16./17. Oktober 2010 Nr. 241 Seite C1

Verein schafft 30 Krippenplätze

Ehepaar fand zehn Mitstreiter für sein Bauvorhaben in der Feldmannstraße

Hunderte von Stunden verbrachten die Deutrichs schon auf Ämtern und auf ihrer Baustelle. Langsam nimmt ihr Vorhaben Konturen an: eine private Krippe. Im Februar 2011 sollen die ersten Kinder kommen.

Von SZ-Redaktionsmitglied Sophia Schülke

Teresa Deutrich vor dem Haus, das sie mit ihrem Mann zur Krippe umbaut. Foto: Becker&Bredel

Saarbrücken. Noch ist das Haus nicht nach neuesten Richtlinien isoliert. In den Wänden klaffen Löcher. Aber ab Februar 2011 sollen in der Feldmannstraße 72 schon 30 Krippenkinder spielen und betreut werden. Neun Kinder sind bereits angemeldet.

Teresa Deutrich wird die Krippe leiten. Sie und ihr Mann Lutz hatten Weihnachten 2009 die Idee, eine private Kinderkrippe zu eröffnen. Im Februar gründeten sie mit zehn weiteren Mitgliedern den Verein Rappelkiste. „Wir wollten das schon vor Jahren machen. Aber da gab es die Zuschüsse noch nicht so wie heute", sagt die 50-jährige Diplompädagogin.

Von Bund, Land, Regionalverband und Stadt erhält der Verein 907 000 Euro. Doch von der Idee bis zur Eröffnung ist es für das Ehepaar ein langer Weg. „Es braucht einen langen Atem. Wir standen schon ein paar Mal kurz davor, aufzugeben", sagt Lutz Deutrich. Er ist erster Vorsitzender des Vereins. Zuerst mussten er und seine Frau ein geeignetes Gebäude finden. Ein Mitarbeiter des Bildungsministeriums schaute sich das Haus an. Dann mieteten die Deutrichs das Haus für 20 Jahre. Sie beantragten die Betriebserlaubnis beim Landesjugendamt und stellten einen Bauantrag. Damit eine Krippe dort reinkann, muss das 480 Quadratmeter große Gebäude aus den 1920er-Jahren vielen gesetzlichen Auflagen gerecht werden. Das wirkt sich sogar auf die Größe der Räume aus. Und es führt dazu, dass Wände abgetragen werden müssen. Schließlich werden fast nur die Außenmauern stehen bleiben. Telefon-, Gas-, Wasser- und Stromleitungen müssen neu gelegt, die Heizung, Warmwasserversorgung und Fenster müssen komplett erneuert werden. Zudem sollen sämtliche Außenwände isoliert werden. 700 Arbeitsstunden und 20 000 Euro eigenes Geld haben die Deutrichs schon in das Projekt gesteckt. „In dieses Vorhaben haben wir viel Zeit gesteckt." Das kann Lutz Deutrich nur, weil der 66-Jährige in Rente ist und sich tagein, tagaus um das Projekt kümmert.

Teresa Deutrich betreut seit 1981 Kinder. Sie will ihnen die Möglichkeit geben, sich mit Musik zu beschäftigen, sich viel zu bewegen und die französische Sprache kennenzulernen. „Es soll Plantschbecken, eine Dachterrasse und ein Atelier geben", erklärt sie. Zehn Pädagogen sollen einmal in der Kinderkrippe arbeiten.

Auf Initiativen wie die der Deutrichs geht nur ein kleiner Teil der Krippenplätze in der Region zurück. Dem Landesbildungsministerium zufolge entstanden in den vergangenen Monaten außer dem Verein Rappelkiste nur zwei weitere Krippenvereine. Dabei gebe es einen erhöhten Bedarf an Plätzen. Der Bund schreibt vor, dass 2013 im Durchschnitt jedes dritte Kind unter drei Jahren einen Betreuungsplatz hat.

> Seite C 5: weiterer Bericht

Im Internet:
www.rappelkiste-saarbruecken.de